

# Von Steinen und Sternen

Ob daheim oder am Strand: Fünf Objekte machen den Sommer schöner

**1 Edler Eimer**  
Manche Dinge muss man einfach beim Namen nennen. Und der Patent-Ochsner-Eimer ist nun mal einfach ein «Güselchübel». Aber was für einer! Die Reedition des Schweizer Alltagsklassikers gibt es neu auch mit Kehrset (298 Franken). Chaibe patent.  
[www.patent-ochsner.com](http://www.patent-ochsner.com)

**2 Scharfes Teil**  
Mit dem nur 23 Gramm schweren «Tomo» von Victorinox, das der japanische

Designer Kazuma Yamaguchi neu interpretiert hat, ist man für nur 19 Franken für fast alle Abenteuer gerüstet. Für Design- und Naturliebhaber gleichermaßen.  
[www.victorinox.com](http://www.victorinox.com)

**3 Schmuckes Stück**  
Er heisst Miaki und verkörpert alles, was Sommerschmuck sein sollte: Er ist nonchalant, unkompliziert und trotzdem stylish. Der von Mia Zeltner und Sebastian Vadasz entworfenen Ring aus vergoldetem Sterlingsilber gibt es für budget

freundliche 128 Franken und mit sieben verschiedenen Steinen bei Townhouse in Zürich und unter  
[www.ilovemiaki.com](http://www.ilovemiaki.com)

**4 Dufter Stern**  
Sirius ist der hellste Fixstern am Nachthimmel und liegt 8,6 Lichtjahre von uns entfernt. Zusammen mit einem Parfümeur entwickelte Caroline Zimmerli eine Duftkomposition, die der Lichtqualität dieses Sterns nachempfunden sein soll. Das Parfüm strahlt Wärme und Frische aus und kann von Frauen wie auch

Männern benützt werden.  
[www.starcon.ch](http://www.starcon.ch)

**5 Originelle Etikette**  
Die Hartschalenkoffer von dotDrops werden mit Klebpunkten verkauft, mit denen man seinen ganz persönlichen Reisebegleiter gestalten kann. Somit gehören Verwechslungen an der Gepäckausgabe der Vergangenheit an. In drei verschiedenen Grössen ab 249 Franken bei Manor erhältlich.  
[www.mydotdrops.com](http://www.mydotdrops.com)

STEFFI HIDBER



## PASST NICHT

### Emma Watson bei der Premiere des neuen Harry-Potter-Films in New York

Von der 21-jährigen Schauspielerin sind wir eigentlich guten Stil gewohnt. Schliesslich modelte sie bereits für Burberry und ist ab Herbst Aushängeschild für den Beautykonzern Lancôme. Bei der Premiere der letzten Harry-Potter-Verfilmung am 11. Juli hätte sie weder für das eine noch das andere Unternehmen Furore gemacht. Der Seidenrock ihres monströsen Abendkleides erinnerte irgendwie an einen abgestürzten



Heissluftballon. Das korsettähnliche Oberteil hatte juteartiges Flair. Und das starke Augen-Make-up gab dem Ganzen noch eine vampirmässige Note. Nach der Premiere liess es Emma krachen. Sie feierte bis morgens um zwei Uhr in einem Strip-Lokal. Wir hoffen jetzt mal in einem Outfit mit etwas weniger Stoff. (SA)

## PASST

### Emma Watson vor ihrem Auftritt bei Lettermans «Late Show» in New York

Aber hallo! Es geht doch. Gleicher Tag, gleiche Stadt, neues Outfit. Und so gefällt uns Miss Emma Watson um Längen besser. Oder besser gesagt um Kürzen, denn dieses Minikleid ist jung, dynamisch und sexy, ohne dass es billig wirkt. Das asymmetrische Kleid hat, dank unzähliger Pailletten, einen leicht glamourösen Touch, wirkt dennoch nicht überladen.



FOTO: WIREIMAGE

Die schwarzen Plateauschuhe sind, zugegebenermassen, Geschmackssache. Ein zierlicherer High Heel hätte uns besser gefallen. Aber die Pumps machen immerhin schöne, lange Beine. Zurückhaltend sind Frisur, Make-up und Schmuck. Mehr ist auch nicht nötig, denn die Trägerin ist Hingucker genug. Bravo Emma. (SA)

## Lustwandeln in fremden Parks

Bei der Aktion «Offener Garten 2011» kommen Voyeure auf ihre Kosten

Städter kennen das Gefühl, wenn sie abends mehr oder weniger im Geheimen in hell erleuchtete Fenster schauen und sich überlegen, was wohl dahinter geschieht. Das sommerliche Pendant dazu? Beim Spaziergang durchs Quartier einen wunderschönen Garten zu entdecken und sich vorzustellen, wem er wohl gehöre und was es hier alles zu sehen gäbe, dürfte man ihn denn betreten.

Ein Glück, dass sich Dutzende von Gartenbesitzern in der ganzen Schweiz der «Natur-Voyeure» erbarnt haben und im Rahmen des «Offenen Garten 2011» ihre grünen Paradiese der Öffentlichkeit zugänglich machen. Bei der

Aktion, die von den grossen nationalen Garten- und Pflanzervereinen getragen wird und die dieses Jahr bereits zum zweiten Mal stattfindet, stehen unterschiedlichste Gärten in der ganzen Schweiz zum Erkunden bereit.

### Café und Gartenpavillon laden die Gäste zum Verweilen ein

Ob Blütenträume, Rosenparadiese, Kornkreise oder Staudenrabatten: Für Naturliebhaber gibt es die verschiedensten Varianten zur Auswahl – zum Beispiel den farbenfrohen Haus- und Gemüsegarten von Jeannette und Martin Fröhlich aus Neerach ZH. Hier gehören neben Rosen und Wild-



Zeitreise: Garten von Meile und Fasciat in Neukirch a.d. Thur

pflanzen auch seltene Gemüsesorten, Wasserelemente und ein Hühnerhof zum kleinen Paradies.

Elegant geht es bei der Familie Benz-Sommer in Pont-Ogoz FR, direkt am Greizersee gelegen, zu. Hier wachsen auf drei verschiedenen Ebenen die schönsten Pflanzen und Blumen auf rund 2000 m<sup>2</sup>. Zusätzlich laden ein Gartenpavillon und ein Café zum Verweilen ein.

Wer im Thurgau auf Gartenschau gehen möchte, macht bei Beatrice Meile und Ursula Fasciat halt: Zu ihrem Bauernhaus mit Remise in Neukirch a. d. Thur gehört ein riesiger Garten mit verschiedenen Sitzplätzen, Skulptu-

ren aller Art und Rosen, die ihren Ursprung in verschiedenen Epochen hatten.

Auf der Website von «Offener Garten» gibt es mehr als 25 weitere, spannende Grünparadiese zu entdecken – mitsamt Anfahrtsplan, Öffnungszeiten und genaueren Informationen. Und übrigens: Wer nun monate- oder gar jahrelang den eigenen Garten gehegt und gepflegt hat und findet, er sei nun bereit für seinen grossen Auftritt, kann ihn auf der Internetplattform anmelden und ebenfalls der Öffentlichkeit zugänglich machen. STEFFI HIDBER

[www.offenergarten.ch](http://www.offenergarten.ch)